



**verband binationaler
familien und partnerschaften**

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.
Bundesgeschäftsstelle • Ludolfusstraße 2–4 • 60487 Frankfurt

Bundesministerin Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Frau Karin Prien
Glinkastraße 24
10117 Berlin

Bundesgeschäftsstelle
Ludolfusstraße 2–4
60487 Frankfurt | Main

Fon +49 69 / 71 37 56 -0
Fax +49 69 / 71 37 56 -29
info@verband-binationaler.de
www.verband-binationaler.de

Frankfurt am Main, den 23. Juni 2025

**Begrüßungsbrief des Verbandes binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V. zum
Amtsantritt**

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Prien,

zunächst möchten wir Ihnen herzlichst zum Amtsantritt gratulieren und freuen uns als bundesweit arbeitender Familienverband auf eine weitere, vertrauensvolle Zusammenarbeit und den weiteren Austausch mit Ihrem Ministerium.

Als Familienverband der Migrationsgesellschaft setzen wir uns an den Schnittstellen von Familien-, Migrations-, Bildungs- und Antidiskriminierungspolitik für eine gerechte Partizipation aller Familien in unserer Gesellschaft ein. Wir möchten dazu beitragen, dass die besonderen Herausforderungen, vor denen Familien mit Migrationsbezügen stehen, in ihrer Vielfältigkeit wahrgenommen und angegangen werden. Diese beginnen bei den begrenzten Möglichkeiten, überhaupt als Familien in Deutschland zusammenleben zu können. Wir wünschen uns, dass auch bei migrationspolitischen Entscheidungen, wie beispielsweise den Sprachtests vor Einreise oder dem Nachzug von Kindern und anderer Familienangehöriger, mehr Rücksicht auf Familien genommen wird, und hoffen hier auf Ihre Unterstützung. Auch Schwierigkeiten bei der Anerkennung von Berufsabschlüsse oder der Mangel an Integrationskursen betreffen viele Familien direkt. Zu wenig Aufmerksamkeit erhalten außerdem die Herausforderungen im Kontext der Pflege Angehöriger, die im Ausland leben. Der Verband hat kürzlich gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) eine

Expertise erarbeitet, die sich mit den Problemen, aber auch mit Lösungsvorschlägen im Kontext transnationaler Pflege befasst. Die Expertise liegt mittlerweile Ihrem Ministerium vor und wir sind auf die Rückmeldungen gespannt.

Grundsätzlich beunruhigt uns, dass im Zuge der derzeitigen, zum Teil scharf geführten Migrationsdebatten Diskriminierungsschutz für migrantische und migrantisierte Familien an Unterstützung verliert. Umso mehr freuen wir uns, dass Sie sich im Bereich Bildung für die Chancengerechtigkeit für alle Kinder und Jugendlichen einsetzen. Ein Teil davon ist die Wertschätzung aller Erstsprachen als Ressource. Wir befürchten allerdings, dass verbindliche Sprachtests für Vierjährige, die sich nur auf die deutsche Sprache beziehen und andere Sprachkompetenzen nicht abbilden, nicht allen Kindern gleichermaßen gerecht werden und dadurch zu Ausgrenzungen beitragen. Sinnvoll wäre aus unserer Perspektive, pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte im Umgang mit Mehrsprachigkeit im Schulalltag zu unterstützen und in entsprechenden Methoden und Unterrichtsformen zu qualifizieren. Entsprechend befürworten wir sowohl Ihr Engagement für Sprach-Kitas als auch für das Starchancen-Programm und den Ausbau und die Förderung von mehr pädagogischen Fachkräften und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihren wichtigen Vorhaben.

Als Familienverband, der seit über 50 Jahren die Interessen binationaler, migrantischer und transnationaler Familien in Deutschland vertritt, unterstützen wir Sie gerne bei der Gestaltung gerechterer Familienpolitik und stehen Ihnen jederzeit für einen konstruktiven Austausch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Chrysovalantou Vangeltziki und Anna Sabel
Bundesgeschäftsführung